



Looping mortale

Hallo

Da hat sich in den zwei Wochen meiner Abwesenheit ja in dieser Story noch was getan, mag wohl an der Vertonung liegen:-)

Dann gucken wir doch mal Merlinor:

Zitat: Schwierigkeiten habe ich allerdings mit dem Plot Deines „Looping mortale“. Da stecken mir zuviele Ungereimtheiten in der Geschichte. Schon allein der Gedanke, dass eine doch offensichtlich intelligente Frau auf einen Typen reinfällt, der sie noch in der Hochzeitsnacht betrügt und dem ihr ganzes Vermögen anvertraut, nein, da bereits kann ich nicht folgen.

Das erstaunt mich allerdings, ich kenne jede Menge weiblicher Hasardeure, die genau auf diese Sorte vielbegehrter Hallodris pausenlos reinfallen, manche Frauen haben dafür ein nicht abzustellendes Faible.

Zitat: Und dann beginnen die Unstimmigkeiten: Bei einer Trennung wäre sie doch nicht Pleite! Ihr stünde die Hälfte des gemeinsamen Vermögens zu und sie hatten mit ihrem Betrieb ja vermutlich einen Zugewinn gemacht. Sie hätte also mindestens die Hälfte ihres „Einsatzes“ wieder rausbekommen, vermutlich mehr, denn das Geschäft schien ja groß genug zu sein, um zu tragen, dass man Reisen mit dem eigenen (wenn auch gemieteten) Flugzeug antreten wollte. Außerdem hatte sie die Hand auf den schwarzen Konten. An Geld würde es ihr nach einer Trennung also nicht fehlen.

Aber das alles war doch in der Hochzeitsnacht noch gar nicht geschehen, das Geschäft erst gegründet, ob erfolgreich, noch völlig offen. Erst mal war ihr Geld investiert und das ohne schriftliche Abmachung.

Zitat: Weiter: Wie kommst Du darauf, dass Deine Protagonistin für ihren Ehemann ins Gefängnis gemusst hätte? Sie war doch nicht offiziell Geschäftsführerin, sondern das Geschäft lief auf seinen Namen. Also würde zuerst einmal er einsitzen müssen. Ihr könnte man allerdings eine Mitschuld geben. Aber er würde das dicke Paket abbekommen.

Sie hat die Überweisungen getätigt und dafür unterzeichnet, er hatte sie ja aus gutem Grund damit beauftragt.

Zitat: Das Ende kommt dann etwas plötzlich: Auf einmal ist sie Flugschülerin und macht die Pilotenprüfung. Das kommt ohne Vorwarnung aus dem Nichts. Außerdem scheint mir doch wahrscheinlicher, dass, wenn einer von beiden einen Pilotenschein macht, dies ja wohl eher „er“ sein würde. Irgendwie passt das für mich nicht mit ihrer Rolle als vorgebliche „graue Maus“ zusammen, die ihre Fäden unbemerkt im Hintergrund spinnt.

Ja?

Sie war doch nicht die graue Maus, das weiss der Leser ja inzwischen, und...sie schmiedete ihre Pläne, in denen, wenn auch zu der Zeit noch kein spektakulärer Mord, so doch eine rasante Flucht nach erfolgter Rache durchaus drin war.

Also war der Pilotenschein irgendwie folgerichtig, wenn sie dabei das Schwarzgeld im Blick hatte.

Dass sie ihn umbringen würde und dann auf diese Weise, muss sich erst ergeben haben, als sie merkte, er hatte es auf ihr Leben abgesehen.

Und wieso denkst Du, ER sei prädestinierter eine Pilotenprüfung zu machen als SIE?

Das ist aber eine wirklich altmodische Denkweise:-)



Looping mortale

Zitat: Und dann der Mord: Der kann leider so nicht funktionieren. Zuerst einmal bezweifle ich, dass eine angehende Pilotin ohne zusätzliche Ausbildung im Kunstflug zu derartigen Stunts überhaupt in der Lage ist.

Da kann ich mir dann, bei entsprechendem Druck eine ganze Menge mehr vorstellen.

So weit ich weiss, wird auf diesen Dingen, eben weil sie so leicht sind, durchaus trainiert, wie man ein Abrollen verhindert.

Was sie also tun muss, um eine solche Rolle eben **nicht** zu verhindern, kann dann ja so weit nicht weg sein.

Zitat: Des weiteren handelt es sich um ein kleines Geschäftsreiseflugzeug. Da kann man während des Fluges kein Dach aufmachen. Und selbst wenn da ein geöffnetes Dach wäre: Die Fliehkräfte während eines Loopings würden den Mann in den Sitz pressen, nicht ihn durchs Dach hinausbefördern!

Es ist eine PIC 900....und da hatte ich mich vorher davon überzeugt, dass sie ein Glasdach hat, das geöffnet wird zum Aus-und Einstieg und das man von innen öffnen kann, muss man ja, falls man mal in Bedrängnis gerät und per Fallschirm aussteigen muss.

Die sehen so aus wie diese hier, ich habe mir extra ein Bild davon angesehen, das ich jetzt aber nicht mehr finde, dieses hier ist fast gleich gebaut:

Zitat: Sie könnte es vielleicht mit ein paar Rollen versuchen, aber auch hier ist es unwahrscheinlich, dass der Gute tatsächlich rausfallen würde. Nein, selbst aus einem völlig offenen Flugzeug fällt man nicht so leicht raus, solange man sich noch irgendwo einspreizen kann.

Stimmt gewiss, wenn man darauf vorbereitet ist, aber war er das?

Zitat: Also dieser Mord ist schon einmal physikalisch so nicht möglich. Genauso wie es schwer denkbar ist, dass sie mit dem kleinen Flieger bis auf die Seychellen kommt. Oder dass Ratten die Sicherheitsgurte eines Fliegers annagen.

Wer hindert sie denn an einer Zwischenlandung zum auftanken?

Zuerst mal wird man sie ja nicht vermissen und ihn auch nicht und wenn mans tut, ist sie längst weg.

Zitat: Ich hoffe, Du bist mir jetzt nicht böse, aber in meinen Augen geht der gesamte Plot von vorne bis hinten nicht auf. Diese Geschichte würde ich an Deiner Stelle deshalb noch einmal gründlich auf den Prüfstand stellen.

Aber nein, warum sollte ich Dir böse sein, Du siehst das so und damit ist das völlig in Ordnung.

Was die Ratten betrifft, die sind doch nur für die Polizei als mögliche Erklärung zernagter Gurte ausgesetzt.

So wie Nagetiere ja auch allzu oft die Keilriemen in Autos und Traktoren zernagen.

Ob die Polizei das glauben, oder annehmen würde, wurde in dem Moment völlig egal, als sie beschloss durchzustarten auf die Seyschellen.

Geschrieben am 08.09.2007 von Lore
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



Looping mortale

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).